

RHEINISCHE DIREKTORENVEREINIGUNG

Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter der Gymnasien in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln

Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

Abtei-Gymnasium Brauweiler - Europaschule
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02234 98202-11
Telefax: 02234 98202-23
E- Mail: rhdv@msina.de

Pulheim, den 22. November 2020

Seite 1 von 4

Jahreshauptversammlung der Rheinischen Direktorenvereinigung am 18.11.2020

Protokoll

Ort: Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst
Anwesende: siehe anliegende Liste
Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 11.30 Uhr

Der Vorsitzende Kollege Sina begrüßt die Ministerin und die anderen Gäste aus dem Ministerium. Er würdigt die Bereitschaft des MSB, mit den Schulleitungsverbänden konstruktive Gespräche zu führen. Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, dass man gehört werde und die eingebrachten Vorschläge sich auch in den letztlich ergehenden Entscheidungen wiederfinden.

Frau Ministerin Gebauer legt in ihrem Referat den Schwerpunkt auf Begründungen für den bislang in der Pandemie verfolgten Kurs des MSB, der vor allem auf die Sicherstellung eines möglichst hohen Maßes an Präsenzunterricht und die Vermeidung eines erneuten Lockdowns abziele und an dem die Ministerin auch festzuhalten gedenke.

Frau Ministerin wirbt um Verständnis für die mitunter sehr kurzfristig kommunizierten Regelungen, was oft an dem geringen zeitlichen Vorlauf liege sowie an der Tatsache, dass auch andere Institutionen in den Entscheidungsprozess eingebunden seien beziehungsweise ihn maßgeblich mitzugestalten hätten.

Aktuell zeigten die Abfragen über Cosmo, dass ca. 95 % des gesamten Unterrichts als Präsenzunterricht stattfinde, was als ein beachtlicher Erfolg zu werten sei. Es sei recht gut zu belegen, dass insbesondere für ältere Schülerinnen und Schüler das Infektionsrisiko im Freizeitbereich signifikant höher sei als in der Schule. Daher müsse man auch nicht das Recht auf Bildung und den Gesundheitsschutz gegeneinander abwägen, was ja bedeuten könne, je nach Situation mal so und dann auch wieder anders zu entscheiden. Gegenwärtig gebe es hier keinen Zielkonflikt. Wenn man darüber hinaus in die eigenen Überlegungen einbeziehe, was Schulpsychologen über die nachteiligen familiären Folgen eines Lockdowns zu berichten wissen, könne man sich – zumindest gegenwärtig – kaum anders als für möglichst ungeschmä-

lerten Präsenzunterricht entscheiden. Kritik von unberufener Seite sei bisweilen ärgerlich. Auch mancher Detailvorschlag der letzten Tage zur Organisation schulischer Angebote sei wenig hilfreich. Keine Kommune könne auch nur vorübergehend so viele zusätzliche Räume anmieten, dass sich für jede Lerngruppe der Sicherheitsabstand einhalten ließe. Die Anschaffung nicht zertifizierter Belüftungsgeräte sei auch keine gute Idee. Den Schulleiterinnen und -leitern müsse es überdies erspart bleiben, über eine Quarantäne zu entscheiden. Das liege in der Kompetenz der Gesundheitsämter.

In der anschließenden Diskussion, die im Wesentlichen mit den Abteilungsleitern geführt wird, geht es um

- Einzelaspekte in der durch die Pandemie geprägten Situation,
- die Distanzlehre u. ihre technischen Voraussetzungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen,
- die Personalsituation an Schulen,
- Schulfahrten unter den gegenwärtigen Bedingungen,
- Vorgriffsstellen,
- die neue Stundentafel sowie
- KAOA.

Der Sportunterricht gibt aktuell Anlass zur Sorge, da der Infektionsschutz aufgrund der fehlenden Masken stark eingeschränkt ist. Diese Einschätzung wird offenbar von vielen Anwesenden geteilt.

Die rechtlichen Voraussetzungen für das Lernen auf Distanz sind gegeben. Eine Leistungsbewertung kann damit rechtsicher erfolgen. Von der Schulseite wird erklärt, dass man sich endlich die Freischaltung des Videotools wünsche. Der Hauptpersonalrat müsse sich bewegen und dürfe einer guten Lösung seine Zustimmung nicht verweigern.

Die Personalsituation ist an einigen Schulen derzeit recht angespannt. Ein großes Problem sind fehlende Beleihungsgrundlagen. Auch die Bearbeitungsabläufe vornehmlich in Zuständigkeit der Bezirksregierung Köln seien derzeit wahrscheinlich aufgrund einer schwierigen Personalsituation nicht immer zufriedenstellend.

Die Vorgriffsstellen sind mit Abordnungen verknüpft. Der Rücklauf an andere Schulformen muss sich bis zum Ende des Vorgriffszeitraumes in einer Größenordnung von 75% bewegen, was nur möglich sei, wenn in den Stammkollegien die Bereitschaft zu befristeten Teilabordnungen geweckt werde. Deswegen ergehe eine Umfrage an die Schulleitungen.

Der Einführung von Informatikunterricht in der Erprobungsstufe wird generell zugestimmt. Die dritte Stundentafel innerhalb kurzer Zeit gibt jedoch Anlass, an die gewöhnlich zeitaufwändigen und komplizierten schulinternen Abstimmungs- und Konsensfindungsprozesse zu erinnern, die mit der Umsetzung neuer Stundentafeln regelmäßig verbunden sind.

Herr Ministerialdirigent Schrapper fragt, ob man ein generelles Verbot von Schulfahrten bis zu den Osterferien wünsche. Die Meinungen gehen in dieser Frage auseinander. Ein Verbot würde allerdings auch die Zusage der Übernahme von Stornokosten implizieren.

Zu KAOA wird von der Schulseite angemerkt, dass die augenblickliche Zurückhaltung der Firmen vor allem für die anderen Schulformen ein großes Problem darstelle. Deshalb sei zu überlegen, ob sich die Gymnasien bei der Planung von Praktikumswochen nicht Zurückhaltung auferlegen sollten.

Protokollant: Michael Szczekalla

Teilnehmende

Vertreter MSB

1. Ministerin Yvonne Gebauer (anwesend von 9.15 – 10.30 Uhr)
2. MDgt. Dr. Ludger Schrapper, Abteilungsleiter 2
3. RB'e Hildegard Banneyer, Abt. 3
4. MDgt. Oliver Bals, Abteilungsleiter 4
5. RB'r Ralph Fleischhauer, Abteilungsleiter 5
6. MR Arne Prasse, Abt. 5
7. MR Michael Becker, Ministerbüro

Vorstand RHDV

8. Martin Sina, Abtei-Gymnasium Brauweiler, Vorsitzender
9. Ralf Schreiber, Goethe Gymnasium Düsseldorf, stellv. Vorsitzender
10. Claudia Bensen, Wener-Heisenberg-Gymnasium Leverkusen, stellv. Vorsitzende
11. Christoph Hopp, Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen, Kassierer
12. Dr. habil. Michael Szczekalla, Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen, 1. Schriftführer
13. Bruno von Berg, Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst, kooptiertes Vorstands-Mitglied

Bezirksvertretungen:

14. Mirja Matysiak, Kaiserin-Augusta-Schule Köln
15. Michael Göbbels, Couven-Gymnasium Aachen
16. Christoph Bräunl, Städtisches Gymnasium Leichlingen
17. Stephan Döring, Gertrud-Bäumer-Gymnasium Remscheid
18. Klaus Hegel, Gymnasium Aspel der Stadt Rees
19. Dr. Wibke Harnischmacher, Mercator-Gymnasium Duisburg
20. Ariane Nübel-Can, Gymnasium Odenkirchen

Ergebnis-Protokoll der anschließenden Aussprache der anwesenden Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstands

Die Veranstaltung wird als großer Erfolg gewertet, der gute Kontakt zum MSB wird von den anwesenden gelobt und die positive Einflussnahme zum Wohle der Schüler*innen und der Schulen gewürdigt. Es konnten auch kritische Punkte angesprochen werden, besonders hervorzuheben ist, dass es keine „lehramtliche Verlautbarungen“ des MSB waren sondern das das MSB mit hochkarätiger Besetzung primär am Austausch und der Aufnahme unserer Sorgen und Bedürfnisse interessiert war.

Ein herzlicher Dank geht an Bruno von Berg für die Vorbereitung der Räumlichkeiten!

Angelegenheiten der Vereinigung

Frau Claudia Bensen erklärt ihren Rücktritt aus dem Vorstand, da sie sich in Kürze beruflich verändern wird, sie erklärt sich bereit, bis auf weiteres die Homepage weiter zu betreuen.

Frau Mirja Matusiak wird vom Vorstand einstimmig kooptiert, so dass sich der Vorstand derzeit wie folgt zusammensetzt:

Martin Sina, Abtei-Gymnasium Brauweiler, Vorsitzender

Ralf Schreiber, Goethe Gymnasium Düsseldorf, stellv. Vorsitzender

Christoph Hopp, Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen, Kassierer

Dr. habil. Michael Szczekalla, Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen, 1. Schriftführer

Bruno von Berg, Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst, kooptiertes Mitglied

Mirja Matysiak, Kaiserin-Augusta-Schule Köln, kooptiertes Mitglied